# Organ der Tabakarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Der Tabakarbeiter erscheint jeden Sonnabend und ist burch alle Vostqustalten, Buchhandlungen und Kolporteure sowie burch die Expedition zu beziehen. — Preis vierteljährlich 75 Pfg. ohne Bringerslohn, per Kreuzband 1.15 Mt.; monatlich 25 Pfg., per Kreuzband 39 Pfg. Vorausbezahlung.

Inserate muffen bis Dienstag fruh in unferer Expedition aufgegeben fein. Die 4gefpaltene Betits zeile kostet 25 Bfg. — Arbeitergesuche (Inserate) find ausschließlich an das Bureau des Deutschen Tabakarbeiter-Berbandes, Bremen, Martinistraße 4, II. zu senden.

Mr. 31.

Sonntag den 5. August.

1900

#### Expedition: G. Heinisch, Leipzig, Tauchaer Strasse 19/21.

Berichte und Korrespondenzen für den Tabakarbeiter müssen bis spätestens Montag abend an das Luveau des Peutschen Tabakarbeiter. Zur geft. Beachtung! Perbandes, Bremen, Martinistraße 4, II. oder bis Dienstag vormittag an die Redaktion, Leipzig, Südstraße 73 gesandt sein. Alle später eingehenden Jendungen werden zur nächsten Hummer zurückgestellt. Die Redaktion.

## Bigarrenindustrie und Kabritinspettion in der Schweiz.

Ueber bie Tabat- und Cigarreninduftrie enthalten die alle swei Jahre erscheinenden Amtsberichte der schweizerischen Fabritinspektoren in ber Regel nur wenige Mitteilungen. Der bor= lette Bericht enthält ben Wortlaut einer bon ben Fabritinfpettoren eingeführten Unleitung für die Ginrichtung und ben Betrieb bon Cigarren= und Tabaffabriten, und ber jungft er= ichienene neueste Bericht enthält eine bezügliche Notiz fowie eine weitere, wonach die Tabafinduftrie einen regelmäßigen orbentlichen Absat, speciell auf dem inländischen Markte hatte.

Bas die ermähnte Anleitung betrifft, fo bestimmt fie, daß bie Bahl ber in jedem Arbeiteraume zu beschäftigenden Ber= fonen fo bemeffen werden muß, daß auf jede berfelben mindeftens 10 Rubitmeter Buftraum entfallen. Die Arbeiteraume burfen unter feinen Umftanden gleichzeitig als Bohn=, Roch= oder Schlafraume benutt werben, noch burfen diefelben als Borrats=, Lager= oder Trockenraume bienen. Die Zugange zu benach= barten Raumen Diefer Urt muffen mit verschliegbaren Thuren bersehen fein, welche während ber Arbeitezeit geschloffen bleiben muffen. Die Fenfter follen nach Bahl und Große ausreichen, um für alle Arbeitsftellen hinreichenbes Licht zu gewähren. Sie muffen in ihrer gangen Glache geöffnet merben fonnen, überdies find fie mit oberen fogenannten Rlappflügeln ober Glasfaloufien (Marquifen) zu verjeben, welche von ben Arbeits= ftellen bezw. bom Sugboden aus leicht berftellbar fein muffen. Neue Fenfter burfen im Lichten nicht unter 1,8 Meter Sobe angelegt werben. Wo die geringe Sobe ber Arbeitsraume ober eine ungunftige Beftaltung berfelben eine außreichenbe Luft= erneuerung verunmöglichen, tann die Berftellung funftlicher Bentilationseinrichtungen vorgeschrieben werben. Die Gugboden ber Arbeitslotale muffen aus festem und bichtem Material möglichft fugenlos bergeftellt werben. Bei Cements ober Stein= boden find jedoch an den Arbeitsftellen Fugbretter oder Matten zu legen. Zweimal täglich muffen die Arbeitsraume burch bollftanbiges Deffnen ber Fenfter und ber nicht in andere Raume führenden Thuren grundlich geluftet werben. Arbeitern ift ber Aufenthalt in ben Fabrifraumen mabrend ber Paufen nicht gestattet. Fußboden und Arbeitstische muffen mindestens einmal täglich burch Abmaschen ober feuchtes Abreiben bom Staube gereinigt werben. Sahrlich einmal find Deden und Banbe gu tunden ober abzumaschen. In ben Arbeitsraumen durfen nur jo biel Borrate an Tabat und Salbfabritaten borhanden fein, als die Tagesproduktion erforbert, auch durfen nie mehr als die am Tage felbft gefertigten Cigarren in ben Arbeitslotalen berbleiben. Alles weitere Lagern bon Tabat und Salbfabritaten, fowie bas Trodnen von Tabatabfallen und Bideln in ben Arbeitsraumen, auch außerhalb ber Arbeitszeit, ift unterfagt. Rleidungsftude, welche mahrend ber Arbeitszeit abgelegt werben, find außerhalb ber Arbeits= raume aufzubewahren. Die Aufbewahrung berfelben in ben Arbeitsräumen ift nur bann geftattet, wenn hierfür verfchließ= bare Schrante borhanden find. In jedem Betriebe find Bafch= einrichtungen in ausreichender Bahl, mit Sandtüchern und Seife ausgeruftet, gur Berfügung ber Arbeiter zu halten. Durch höchfte Arbeiterzahl beutlich erfictlich gemacht werben.

bie Braxis herausgebilbet, daß die Fabritinfpettoren Unleitungen aufstellen und ben Rantoneregierungen zur Beachtung gufenben, bie fie bann nach und nach burchführen. Nach einigen Sahren tann fie ber Bunbegrat in Bern in bie Form einer Berordnung

fleiben und ihre Durchführung forbern.

Naturlich geht es babei nicht ohne Reibungen mit ben Unternehmern ab. Go berichtet ber Fabrifinfpettor Raufchenbach= Schaffhaufen: "Begen bes bon ber aargauischen Regierung in ben Tabatfabriten bes Rantons verlangten Luftminimums von 8 Rubitmetern pro Arbeiter gelangte im Mai 1898 ber Berein ichweizerischer Tabatfabritanten und -Sandler (!) mit einer Gingabe an die Regierung, in welcher biefelbe erfucht murbe, ben Fabritanten, benen es unmöglich fei, die verlangten 8 Rubitmeter Luft zu beschaffen, zu gestatten, burch eine rationelle Bentilation fur gesunde und frifche Luft zu forgen. Im weiteren enthielt Die Gingabe einige Bemerkungen gu ber bom

ging bahin, es moge von ber einmal gestellten Forberung nicht abgewichen werden, wobei ich übrigens auf die bis babin ftets geubte Nachficht hinwies. Bezüglich ber Bemertungen zu ben Unleitungen habe ich zu Sanben ber Besuchsteller auf die fich fpater bietende Gelegenheit ju Aussetzungen aufmertfam gemacht, wenn ber Anleitung einmal ber Charafter bundes= ratlicher Borfchriften gegeben werben folle. Unterbeffen hat aber im Wynenthal (Ranton Margau) eine lebhafte Bauthatigfeit geherrscht, Filialgeschäfte find in Nachbargemeinden gegründet worden und die Fabritanten ertlaren fich in ber Dehrzahl nunmehr felbft befriedigt, weil, wie fie fagen, in die alten Raume nicht mehr fo leicht Arbeiter ju betommen gewefen feien." - Run alfo! Erft werben bie bon ber Beborbe ge= machten Borfdriften mit Erbitterung und Entruftung angefeindet, man protestiert gegen fie und nachher muß man an= erfennen, daß fie fich als wohlthatig erweisen. Go machen es die Unternehmer immer und überall. 2118 "Berren im Saufe", als welche fie fich fühlen, möchten fie eben in allen Dingen thun und laffen, mas fie wollen und machen fie nach alter Gewohnheit gegen alles, was in thre Selbstherrlichkeit, in ihren Fabritbespotismus eingreift, bis jum außerften Biberftanb. Dag auch andere Leute fich nach ben beftehenden Baugefegen und Bauvorschriften richten muffen, fummert die felbstherrlichen Sabritbespoten, benen ber Buftanb ber Befeglofigfeit am beften gefiele, natürlich nichts. In biefen Ungelegenheiten bleiben fich alle Unternehmer gleich, ob fie Republifaner ober Monarchiften, Liberale, Ronfervative ober Demofraten find.

Im allgemeinen ist noch zu erwähnen die relativ bedeutende Induftrialifierung ber Schweiz in ben beiben Jahren 1898 und 1899. Es vermehrte fich nämlich in bem zweijahrigen Beitraum die Bahl ber unter bem Fabritgefet ftehenden Betriebe von 5496 Ende 1897 auf 5911 in 1899 und die Bahl ber in benfelben beschäftigten Arbeiter von 212258 auf 240878; erftere vermehrten fich bemnach um 415, die Bahl ber Arbeiter um 28620. In foldem Umfange hat noch in keiner früheren Berichtsperiobe ein Aufschwung ber fcweizerischen Induftrie ftattgefunden. Diefe Thatfache, wie Die Beiterentwickelung berfelben feit 1878, ba bas Fabritgefet in Rraft trat, beweift neuerbings, bag die Arbeiterschutgefetgebung tein Sindernis für bas Blugen und Gebeihen ber Induftrie bildet, im Gegen= teil biefelbe baburch forbert, baß fie Regelung und Ordnung in bie Betriebsberhaltniffe und in bas gange Befcaft uber= haupt bringt.

Leiber tonftatiert bie Fabrifinfpettion auch eine weitere Ausbehnung ber Sausinduftrie und zwar birett als eine unerfreuliche Debenwirtung bes Sabritgefetes. Der Fabritinspettor Dr. Schuler bespricht biefe Berhaltniffe in eingehenber Beise, er kommt aber, wie das bei ihm felbstverständlich, nicht ju bem Schluffe, um bas Fabritgefet wieber aufzuheben, fondern im Gegenteil die Ausdehnung der Arbeiterschutgefetgebung auf die Sausinduftrie vorzuschlagen. In bem Berbot mehrerer kantonaler Arbeiterinnenschutzesete, den Arbeiterinnen nach geleiftetem Tagewert im Beichaft noch Arbeit mit nach Saufe ju geben, erblict er ben Unfang bagu.

Gine wenig freundliche Stellung nahmen bie fcweizerischen

Anschlag in jedem einzelnen Arbeiteraume foll der Luftinhalt Fabrikinfpektoren in der Frage der Anstellung von weiblichen in Rubitmetern und die demgemäß fich ergebenbe zuläsffige Beamten ein. Sie hatten fich barüber zu Sanden bes Bundesrates gutachtlich ju außern und fie tamen babei ju einem Diefe Anleitung hat noch nicht die amtliche Rraft einer ablehnenden Schluffe. Dagegen empfehlen fie die Anftellung behördlichen Berordnung, aber über furz ober lang wird fie tantonaler Fabrifinspettorinnen ober boch Silfsbeamtinnen. Dieselbe erhalten. Es hat sich nämlich diesbezüglich allmählich Die Herren scheinen etwas eifersuchtig auf ihre eidgenöffische (Reichs-) Stellung gegenüber bem weiblichen Gefchlechte ju fein.

Bemertenswert ift wiederum die ausgedehnte Revifions= thatigfeit ber ichmeigerischen Sabrifinfpektoren, Die fich 1898 auf 6413 und 1899 auf 6831 Betriebe erftredte, alfo faft 1000 Revifionen mehr als revifionspflichtige Betriebe, ein fo gunftiges Berhaltnis, wie es bie Fabrifinfpettion feines anderen Landes aufzuweisen hat.

Ueber ben Bertehr mit ben Arbeitern werben teilweise fritische Bemerkungen gemacht, ba vielfach nur allgemein gehaltene und unbeftimmte Gingaben gemacht und auf Anfragen an bie Beschwerbeführer um nabere Austunft feine Antworten gegeben werben. Das ift bedauerlich, ebenfo bie gerugte Befetes= untenntnis mancher Bereinsborftanbe und zeigt baber bie bon ben Fabritinfvettoren geubte Rritit, wiebiel bier an Belehrung noch zu bieten ift.

Im vorigen Jahre nahmen die Fabritinfpettoren Erhebungen Fabrifinfpetiorate aufgeftellten Anleitung fur Die Ginrichtung über Die Bahltagsfriften und Die Dauer ber taglichen und ben Betrieb von Cigarren- und Tabaffabriten. Mein Arbeitszeit vor. In ersterer Beziehung ergab fich, bag bie Gutachten über das Schriftstud, das 27 Unterschriften trug, Bohnzahlung für mehr als 70 Prozent aller Arbeiter alle ber Mittel aufzubringen, die zur Wahrung ber Rechte armer Unfalle von Fabrikanten im Aargau herrührten, 14 Tage erfolgt und daß der Connabend der am meisten verletzter notwendig sind.

übliche Bahltag ift. Die Erhebungen über bie Dauer ber Arbeitszeit ergaben, bag bie Berfürzung berfelben feit 1895 weitere erhebliche Fortschritte gemacht hat. So arbeiteten im Jahre 1895 im erften Kreise (Zurich 2c.) noch 67,4 Brog. ber Arbeiter in 70 Brog. ber Etabliffements taglich 11 Stunden, 1899 aber nur noch 55,9 Brog. ber Arbeiter in nicht gang 60 Brog. ber Betriebe 101/2 bis 11 Stunden. Aehnlich liegen Die Berhaltniffe im zweiten Rreis (Genf 2c.), ungunftiger ba= gegen im britten Rreife (Schaffhausen 2c.), wo 1895 67,4 Proz., 1899 65,8 Proz. ber Arbeiter noch den Elfstundentag hatten, alfo in vier Jahren nur ein gang bescheibener Fortschritt gemacht wurde. Detailangaben werden aber nur in beschränktem Dage gemacht, fo bag man nichts über bie bezüglichen Ber= hältniffe in der Cigarrenindustrie erfährt. Im Jahre 1895 beftand nach ber Fabritftatiftit in 63 Betrieben mit 2974 Arbeitern Die 65 ftundige, in 22 bezw. 1512 Die 621/, ftundige, in 60 begm. 2005 die 60 ftundige, in 3 begm. 117 die 57 ftundige und in 2 bezw. 82 die 54 ftundige wochentliche Arbeitszeit. Die große Mehrzahl ber Cigarrenerbeiter hatte bamals noch Die 101/2= bis 11 fründige tägliche Arbeitszeit, feitdem ift aber in zahlreichen Cigarrenfabriten ber Behuftunbentag eingeführt

Die Uebertretung bes Fabrifgefetes murbe in 531 Fallen mit 11873 Franken Gelbbuffen geabnbet, wozu noch bie ben gleichen Betrag ausmätigenden Brogeftoften fommen.

Im allgemeinen wird bas ichweizerische Fabritgefes burchgeführt und tann fich bie Schweiz in biefem Buntte mit allen Landern, welche Arbeiterschutgefete haben, meffen.

## Rundschau.

Regelung der Seimarbeit in der Cigarrenfabritation. Offiziös wird gemeldet:

Die Frage ber gesetzlichen Regelung ber Hausarbeit in ber Cigarrenfabritation geht nunmehr ihrer Lösung entgegen. Nachdem im Frühling dieses Jahres eine Abordnung aus dem Reichsamt bes Innern im westfällschen Industriebezirk Studien über die Bershältnisse der Hausindustrie in der Cigarrenfabrikation namentlich in hinsicht auf die Zuskände der Wohn- und Arbeitsräume der Hausarbeiter gemacht hatte, wurde das Reichsgesundheitsamt mit einer Begutachtung betraut, die jetzt an maßgebender Stelle vorliegt. Die Vorschläge des Reichsgesundheitsamtes werden den Beteiligten zur Stellungnahme bekannt gegeben, und es ist zu erwarten, das gur Stellungnahme befannt gegeben, und es ift gu erwarten, bag ju bem Behuse eine Anhörung von Sachverständigen aus dem deutschen Tabalgewerbe vom Reichsamt des Innern angeordnet wird. Es dürsten insbesondere in Betracht kommen: Die Kinder-arbeit, die Beschaffenheit der Wohn- und Arbeitsräume und die Neberwachung ber Durchführung ber ju erlaffenden Boridriften. Die Forberung ber Mindener Sandelskammer, daß minderjährigen Bersonen die Zulaffung als felbständige Hausarbeiter verwehrt werbe, foll als undiskutierbar aus ben weiteren Erörterungen ausscheiben.

Bie bie Studien ber Berren Regierungsrate betrieben murben, das haben wir früher besprochen. Wenn sie ber gesehlichen Regelung der Hausarbeit zu Grunde gelegt werden, dann ift nicht viel für die Arbeiter zu erwarten. Sollte wirklich eine Anhörung von Sachverständigen der Tabakinduftrie vor bem Reichsamt des Innern ftattfinden, fo wird man hoffentlich auch Bertreter ber Arbeiter hinzuziehen, foll nicht ber Borwurf tendenziöfer Ginfeitigkeit diefer

Arbeitervertretung beim Reichs-Berficherungsamt. Die beiben Münchener Arbeiterfefretare machen im Ginverständnis mit bem Genoffen Segis-Nürnberg in ber neueften Nummer des Korrespondenzblattes der deutschen Gewerkschaften einen Borfchlag zur befferen Organisation der Bertretung von Arbeiterklagen beim Reichs-Bersicherungsamt.

Bon ben organifierten Arbeitern Berling follte, fo meinen fie, bie Angelegenheiten in Angriff genommen werben, und zwar so, baß eine autoritative Instanz — Arbeitersekretariat — geschaffen würde. Die Thätigkeit eines ber Sekretäre müßte ausschließlich barin bestehen, die Unsalverletten vor dem Reichs-Versicherungsamt zu vertreten. Natürlich nicht jeden Fall. Es muß dem Bertreter vollständig freie Hand gelassen werden, selbst zu entscheiden und von vornherein aussichtslose Fälle abzulehnen. Durch eine sachs-kundige Vertretung wird sowohl der Verletzte als auch das Reichs-Kantigerungsamt eine mesontliche Unterstützung sinden. Der Re-Berficherungsamt eine wefentliche Unterftugung finden. Der Bertreter wird nach voraufgegangener Aftenburchsicht ebenso genau insormiert sein wie ber Reserent und manche Luden zu Gunften seines Mandanten ausnügen fönnen. Die Bermittelungsorgane für zu vertretende Fälle wären die bestehenden Arbeitersefretariate. Diese hatten die Sachen, in benen eine Bertretung notwendig ersicheint, bem Berliner Bertreter ju übermitteln und bemselben bie notwendigen Informationen zu verschaffen. Es ift selbstverständlich, daß die einzelnen Orte, die Berliner Vertretung in Anspruch nehmen, entsprechend zu den Unkosten beizutragen hätten. Unsere Arbeitersekretariate sind meistens so fundiert, daß die sinanzielle Frage keine Schwierigkeiten machen durfte. Und die Berliner Arbeiterschaft, die bei allen wirtschaftlichen Rämpfen große materielle

Und erscheint die aufgeworsene Frage so wichtig, schließen 8 Mt. zu erntebrigen, sowie, soweit es angängig ift, auch nur die die Münchener Arbeitersetretäre, daß wir sie hiermit zur Dis- hie Eineralversammlung hat alle zwei Jahre statzusinden.
Tussion stellen und die Gewerkschaftstartelle und Arbeitersetretariate erfuchen möchten, bagu Stellung gu nehmen.

## Befanntmachung.

Nach ben bei ber Central-Bahlprüfungstommiffion eingegangenen Bahlrefultaten find folgende Delegierte gu ber biesjährigen General-

Bahlrefultaten jung jorganisten perfammlung gewählt:

1. Wahlfreis: Herm. Paul, Bosen.

3 Gust. Drabner, Breslau.

Nuer. Beinr. Junge, Langenbielau. Bruno Döring. Rant Commer. John. Bentien, Spremberg. Hetnr. Bernft, Abolf Barth, Finsterwalde. Aug. Kühnast, Jüterbog. Otto Sidow, Brandenburg. Sally Rosenthal, Julius Raabe, Berlin. Mbert Schulz, Reu-Auppin. Rob. Schmidt, Schwedt a. O. Hugo Bakurow, Paul Kurz, Dresben. Emil Saufe, Balbheim. Erbmann Poppe, Leipzig. Rarl Lingner, Deffan, M. hartmann, Deligic. Karl Normann, Weigenfels. Urno Aurich, Gera. D. Biefen, Erfurt. Undreas Gunther. Aug. Küfter, Salza. Ostar Betterlein, Selmarshaufen. Frig Solzapfel, Offerobe. Seinr. Hoppe, Hilbesheim. Emil Burgolb, Braunschweig. Bilh. Sadmann, Salberftadt. Joh. Roof, Magbeburg. Friedrich Guntheroth, Berben. 39. Beinr. Gerlad, Adim. Karl Deidmann, Karl Rommelmann, 40. Bremen. 43. Beinr. Schmalfelb, Bremerhaven. Gottl. Oftertag, Altona. G. Rienborf, J. Krohn, Ottensen. Heinr. Gräve, Eimsbüttel. 45. 46. 47. C. Sandgaard, Lübed. Beinr. Alingenhagen, Berforb. 51. 53. 54. Abolf Zenter, Bielefelb. Lubmig Alein, Coln a. Rh. Georg Raab, Pfungftabt. 55. Georg Repp. Georg Schomler, Biefed. Abolf Unne, Spener. Jojeph Bilbemann, Stuttgart. 59. Leo Rrauß, Würzburg.

Stichwahlen haben in folgenden Bahlfreifen ftattzufinden

2. Bahlfreis zwifden Berm. Loichelt und B. Schwemme. Baul Lindner und Jul. Eitner. Rich. Werner und Franz Klawe. Ernst Böhmer und Ernst Wenzel. Rarl Schmidt und Paul Saberland. Joh. Finte und Robert Selbig. Mar Graichen und Bruno Georgi. Rarl Jürs und Rarl Bang.

Die Wahl im 41. Wahltreis ist als ungultig erklärt und is bafelbit in ber Beit, mo bie Stichmahlen ftattfinben, eine Reumahl

Die Entscheibung über bie Bahl im 44. Bablfreis wird ber

Generalversammlung anheimgegeben. In einem Ort haben fünf franke Mitglieber ihren Stimmzettel im geschlossenen Couvert ber Bersammlung zugeben lassen. Run ist foldes laut Bablreglement ben von auswärts fteuernden Mit= gliebern mohl geftattet; bie Frage ift jedoch noch nicht enticieben, ob die am Ort wohnenden Mitglieber, ohne perionlich zu er-icheinen, wahlberechtigt find. Das Wahlresultat wird, je nachdem ob biefe fünf Stimmen als gultig ober imgultig erflart werben, ein anderes fein.

Die Stichmahlen haben vom 12. bis einschließlich 20. August ftattzufinden und muffen bie Refultate bis langftens am 23. Auguft in Sanben ber Central-Wahlprufungstommiffion fein.

Abreffe: Emil Rauch, Bremen, Abornftr. 12

Die Delegierten werden ersucht, und möglichst umgehend ihre Adressen zugehen zu lassen, soweit sie nicht Bevoll-mächtigte sind und wir deshalb die Adressen nicht kennen. Bremen.

Der Vorstand.

#### Anträge zur Generalversammlung.

Avolda: 1. Die Arbeitslosenunterftühung ift einzuführen, jeboch nur burch Urabstimmung.
2. Die Mehrbeitrags-Mitglieber haben bieselbe Karenggeit von

26 Bochen, nicht von einem Jahre burchzumachen, wie bie Mitglieber vom Berein. 3. Mie Bahlftellen find verpflichtet, jedem Reifenben Unter-

ftugung auszuzahlen.
4. Wenn bas Berzeichnis ber Zahlstellen herausgegeben wirb, ift jeber fleinen Zahlftelle eine birette nabere Ungabe ju machen, in welchem Begirt biefelbe liegt.

5. Das Sterbegelb auf jedes Mitglied auszubehnen. 6. Die Diaten ber Delegierten jur Generalversammlung von 10 Mf. auf 8 Mt. gu reduzieren und Fahrt 3. Rlaffe beigubehalten.

Barmbedt: 1. Die Arbeitslofenunterftügung ift obligatorifc einzuführen. 2. Die Umzugsgelber fo zu regeln, daß fie 50 Mt. nicht über-

fteigen. 3. Die Rarenggeit ber Buschußtaffe von 52 auf 26 Bochen

herabzufegen. Baffum: 1. Bu § 2, Abf. e: Die Reifeunterftugung ift pro Tag bis gu 150 Rilometer auszunahlen.

2. Die Diaten betragen 8 Mf. pro Tag.

Die Generalversammlung hat alle brei Sahre ftattzufinben. Beelit: 1. Die Arbeitslosenunterstützung ift in jeder Form

Motiv: Ohne Erhöhung ber Beitrage lagt fich die Arbeits-Infenunterstützung nicht einführen, und burch eine Erhöhung ber Beitrage wurde ber Berband nicht nur bis gur Halfte seine Mitglieber verlieren, sondern es würden sich sogar eine ganze Anzahl von Zahlstellen sofort auflösen.
2. Die Reiseunterstützung ist in jeziger Form beizubehalten,

nur mit dem Zusals, daß die reisenden Kollegen für die Winter-monate und zwar vom 1. November bis ultimo Februar 3 Pfg.

pro Rilometer erhalten.

3. Dem § 9, Abf. 11 folgende Faffung zu geben: Das Wort Mitglieb ift zu ftreichen und bafür "die überlebende Ehehälfte" zu feben. Diefe Unterftugung ift wie bisher gu belaffen mit bem Bufaß: nach vollendeter zweijähriger Mitgliebschaft auf 20 Mf. u. f. f. fteigern um 5 Mt. mit jedem weiteren Mitgliedsjahre bis zur jezigen

Motiv: Die hiesige Mitgliebschaft sieht gerade in diesem Bara-graphen, wie er bis jest besteht, eine alte Scharte bes Berbandes, so baß es wirklich an der Zeit ware, daß die Generalversammlung in Mainz diefelbe auswegen moge, benn hierdurch fann man noch Mitglieber gewinnen und bie man bat, erhalten.

4. Die täglichen Diaten ber Delegierten find von 10 Mf. auf

5. Die Generalversammlung hat alle zwei Jahre stattzufinden. Motiv: Es ist unbegreiflich, wie sich eine zielbewußte, organisierte Arbeiterschaft nach einer Verlängerung treend einer Legislaturs periode sehnen kann; man möge sich das Zeters und Mordiogeschrei von vor ca. 10 Jahren ins Gedachtnis rusen, wo die Legislaturs periode bes beutichen Reichstags verlängert wurde. Auch werden ber Generalversammlung so viel Anträge zur Erledigung unterbreitet, daß diefelbe auch alle zwei Jahre vollständig zu thun hat, um für das Wohl des Verbandes sowie seiner Mitglieder zu beraten. **Berlin:** Zu § 10: Mitglieder, die dem Verband drei Jahre angehören, sur diese Zeit die Beiträge entrichtet haben und einen

eigenen Sausftand befigen, tonnen auf Antrag vom Borftand Um= jugsgelber erhalten, wenn fie burch Gingehen ober Berlegung einer Fabrif ober burch Rebugierung ber Arbeitsfrafte eines Betriebes arbeitslos werben und am Orte feine Arbeit in ber Branche finden fonnen, infolgebeffen gezwungen find, ben Wohnort gu wechseln. Der Umgug hat möglichst nach einer vom Borftand nach gewiesenen Arbeitsftätte ftattzufinden.

Die Gemährung von Umzugsgelbern an Gemagregelte bleibt in

ber bisherigen Weise bestehen. Resolution: In Erwägung, daß das Ergebnis der Arbeits-losenstatistik keineswegs die Gewähr bafür bietet, daß die Ginführung ber Arbeitslosenunterftühung ohne nennenswerte Erhöhung ber Beitrage vorgenommen merben fann, erwarten bie Mitglieber ber Bahlftelle Berlin, bag auch bie biegiahrige Generalversammlung

bie auf diese Einführung gerichteten Antrage ablehnt. Refolution: Den Rebafteur unseres Berbandsorgans anzuweisen, Inferate, bag bas Umichauen verboten ift, nicht aufzunehmen, weil baburch die Nichtorganifierten die vorhandenen Arbeitsftellen meistens einnehmen und unfere Berbandsmitglieder bas Nachfehen haben.

Birnbaum: 1. Die Antrage 1, 2, 4 und 5, Schwerin, werben unterfügt; besgleichen ber Antrag 2 von Natibor in Mr. 25 bes Tab.-Arb.

2. Der Antrag 4, Naschbausen, wird unterftüht. Bremen: Die Arbeitslosenunterftühung ift nicht einzuführen Dahme: Die Reifeunterftugung fann täglich bis gu 150 Rilometer ausgezahlt merben.

Dresden: Die Generalversammlung möge Stellung nehmen 3u bem Treiben ber Genoffenschaftsfabrit hamburg wegen Errichstung und Berlegung von Filialen an Orte, wo billige Arbeitslöhne

gezahlt werden. (Antrag Krafzig.) Motiv: Gegen jeden Fabrifanten, ber solches thut, entrustet man fich; warum bulbet man biefe Manipulationen bei ber Benoffenschaft, die unter der Flagge der Solidarität auf dem Belt= martt herumfegelt.

Grfurt: 1. Zu § 9, Abf. 4: Die Reiseunterstützung im Wintershalbjahr von 2 auf 3 Bfg. pro Kilometer zu erhöhen.
2. Zu § 9, Abs. 6 ben Zusat: Muß aber die Bestätigung von

der Ortsverwaltung bes betreffenden Ortes, wo felbiger in Arbeit treten will, haben, ob annehmbare Arbeit vorhanden ift.

Motiv: Da es öfters vorgekommen ift, daß Kollegen fich auf Berschreibung Arbeit ausgemacht haben und nach 8—14 Tagen er-klärten, bei dieser Arbeit nicht auskommen zu können, und dann fich wieder Arbeit auf Berichreibung wo anders ausmachten, woburch bem Berband große Untoften entftehen.

3. Die Buschuftaffe ift obligatorisch einzuführen. 4. Bu § 9, Abs. 13: Beim Ableben eines Mitgliebes fann ber Borftand an bie hinterbliebenen Unterftugung gewähren.
5. Bu § 10, Abf. 3: Sind Mann und Frau Mitglieb, fann

bas volle, gehört nur eins dem Berband an, die Galfte des Umzugs: gelbes gewährt werben. 15 Brogent ber Ginnahme am Orte gu belaffen.

Motiv: Da an die Mitglieder zu große Anforderungen geftellt werben, um dem Gewerkschaftskartell und anderen Angelegenheiten gerecht zu werben.

7. Die Unterstügung bei Streits gleichmäßig zu regeln; gleiche Pflichten, gleiche Rechte. 8. Die Arbeitslosenunterftugung auf jeden Fall und in jeder

Faffung abzulehnen. Motiv: Da ohne Erhöhung des Beitrags die Arbeitslosen-unterstützung nicht durchzusühren ist und die Mitglieder einen höheren

Beitrag unter ben jegigen Verhältnissen nicht bezahlen können.
Goldberg i. Schl.: Da gleiche Pflichten, find auch gleiche Rechte bei Streiks und Magregelung bezüglich Unterstützung zu

2. Sollte auf der Generalversammlung eine Majorität für bie Arbeitslosenunterstützung vorhanden sein, so beantragen wir, burch Urabstimmung über die befinitive Einführung zu entscheiden. Fürftenwalde (Spree): 1. Die Unterstützungsfätze an allen

Orten gleichmäßig zu bemeffen. 2. Obligatorische Ginführung ber Buschuffasse mit 26 wöchent-

licher Karenzzeit. Motiv: Bei obligatorischer Einführung der Zuschußkasse würde sich der Beitrag pro Mitglieo geringer stellen event. würde die Zuschußkasse leistungssähiger werden und die Mitglieder an den Vers

band enger anschliegen. 3. Die Arbeitslofenunterftugung ift obligatorifch einzuführen, mit pro Tag 1 Mt.; die Reiseunterftugung faut fort.

Motiv: Durch Ginführung ber Arbeitslosentunterftügung werben wir einen festen Mitglieberbestand erhalten und den Mitgliebern bei gleichen Pflichten auch gleiche Rechte gewähren; die Reise-unterstützung hat sich bis jest sehr ungleich bewährt, die Mitglieber, bie fortwährend die Bahn benugen bei ber Arbeitfuche, erleichtern ben Verbandssäckel bebeutend mehr, als die Mitglieder, die von Ort zu Ort reisen. Zum Beispiel ist von mehreren Zahlstellen 3 Pfg. por Kilometer beantragt, mithin kann ein Mitglied per Bahn pro Tag 4.50 Mk. erheben, im Durchschnitt pro Woche 25—30 Mk., ein Mitglied auf Wanderschaft höchstens 1 bis 1.20 Mk. prokes ein Durchschnitt von Boche 6—7. We also mere est sche erheben, im Durchschnitt pro Boche 6-7 Mt., also mare es fehr leicht möglich, burch obige Anführungen bie Arbeitelofenunterftügung einzuführen, es macht für einen großen Teil ber Mitglieder feinen guten Eindruck, wenn einzelne Mitglieder 50 bis 100 Mit. und barüber im Sahr Reiseunterstützung erheben, biefe horrenden Musgaben murben bann ber Arbeitslofenunternütung gu gute fommen.

4. Die Diaten burfen pro Tag 8 Mt. nicht überfteigen. fameln: 1. Die Arbeitslofenunterftühung ift abzulehnen. Die Generalverfanunlung alle brei Jahre ftattfinden gu

laffen.
3. Umzugsgelber find auch folden Mitgliebern zu gewähren, bie einen eigenen Saushalt führen und bem Berbande zwei Jahre angehören, fonnen aber erft nach zwei Sahren wieder gewährt werden. 4. Die Reifeunterstützung ift in ben Bintermonaten, vom 1. November bis jum 31. Marz, von 2 auf 3 Pfg. pro Rilometer

Bannover: 1. Die Reifeunterftütung ift bis zu 150 Rilometer

pro Tag auszugahlen ohne Ausnahme.
2. Die Arbeitslosenunterstügung ist abzulehnen.

Umjugsgelber für Berbeiratete in ber jegigen Form beizubehalten.

4. Beim Bahlftellenverzeichnis bas Datum anzugeben, bamit bas betreffende Salbjahr ersichtlich ift. 5. Die Unterftugung beim Ableben in ihrer jegigen Form ju

belaffen. 6. Die Generalversammlung alle zwei Jahre flattfinden zu

laffen.
7. Die Diaten für bie Delegierten auf 9 Mt. pro Tag festzusegen.

8. Die Karenzzeit der Zuschußkasse von 52 auf 26 Wochen zu reduzieren und nur 13 Wochen Krankengelb zu gewähren.
9. Die Streikunterstützung in der jetzigen Form beizubehalten.

pro Kilometer, im Binterhalbight auf 3 Psg. sestzusehen und 2 Pfg. pro Kilometer, im Binterhalbighr auf 3 Psg. sestzusehen und darf pro Tag dis zu 150 Kilometer ausgezahlt werden.

2. Die Generalversammlung alle drei Jahre statisinden zu lassen.

3. Die Diäten der Delegierten auf 8 Mt. sestzusehen.

4. Die Arbeitslofenunterftugung ift abzulehnen.

Bahla: Die Antrage Nafchaufen und Schwepnit werben unterstüt

Alein-Arobenburg: 1. Die Bahlftelle Klein-Rrogenburg be-

antragt, bie Arbeitslofenunterfilitung abzulebnen. 2. Die Generalversammlung alle brei Jahre stattfinben zu

Begründung: Die überschüffigen Gelber mehr gur Agitation

auf bem Lande zu verwenden. Lemgo: 1. Die Arbeitslosenunterstützung ist versuchsweise,

ohne Erhöhung ber Beiträge, einzuführen.
2. Die Karenzieit ber Zuschußtasse von 52 auf 26 Wochen fest-

3. Die Reiseunterstützung ist für die Monate November, Dezember, Januar und Februar auf 3 Pfg. pro Kilometer und für die übrigen Monate auf 2 Pfg. pro Kilometer sestzusehen.

4. Die Unterstützung bei Streifs ist in allen Orten in gleicher

Tübben: 1. Die Arbeitslosenunterstützung ift abzulehnen. 2. Die Generalversammlung findet alle brei Jahre statt.

3. Die Reiseunterstützung im Winter auf 3 Pfg. pro Kilometer zu erhöhen und täglich 3 Mf. auszuzahlen.

4. Den Delegierten täglich 8 Mf. zu geben.
5. Der Antrag Berlin zu § 9, Abs. 6 wird unterstügt.
Münchehof: 1. Die Arbeitslosenunterstügung ist abzulehnen.
2. Die Beiträge sind in der hiekerigen Art zu kalessen.

2. Die Beiträge sind in der bisherigen Art zu belassen. **Hanen:** 1. Die Delegierten Diäten so zu belassen, wie bisher. 2. Der Antrag 4, Raschhausen, wird unterstügt. **Heumarkt i. Ichl.:** 1. Die Arbeitslosenunterstügung ist auf

jeden Kall abzulehnen. Motiv: Beil die Statistit schon eine Beitragserhöhung burchbliden läßt, die von bem großen Teile ber Mitglieder nicht auf= gubringen ift. Sollte fich bennoch eine Majorität für biefelbe finden,

so wird Urabstimmung beantragt. 2. Bu § 9. Einzufügen hinter Biffer 3: Mitglieber, die dem Berbande mindeftens 156 Bochen Beiträge bezahlt haben, erhalten

das Winterhalbjahr pro Kilometer 3 Pfg. Neue Bucher durfen für die auf Reisen vollgeworbenen nicht ausgestellt werben, an deren Stelle werden Zusatblätter ausgehän= bigt; dieselben find so einzurichten, wie die Quittungen der Zu-schußkasse, damit auch der Borstand eine Uebersicht üben kann, wie lange fich Mitglieber auf ber Reife befinben.

Beil die Anordnungen bes Borftandes wenig beachtet werben und baber ichmer ober gar nicht erfichtlich ift, wie

lange das Mitglied sich auf der Reise befindet. Mitglieder, die auf Verschreibung reisen und die Auszahlung der vollen Tour beanspruchen, mussen erst die Beglaubigung von dem Bevollmächtigten des Ortes, nach dem sie reisen wollen, an ben Borftand einsenden.

Weil es schon wiederholt vorgekommen ift, daß Mitglieder erst dem Vorstand um Bewilligung angehen, dann an den betreffenden Ort reisen, wo sie wohl das Geld ausgezahlt, aber keine Arbeit erhalten.

Oranienbaum: Folgende Untrage werben von ber hiefigen Mitgliedichaft unterftütt:

1. Antrag 1, Dessau, betreffend Arbeitslosenunterstützung. 2. Antrag 6, Dessau, betreffend Borortstommission.

3. Antrag Franksurt a. D. 4. Antrag 4, helmftebt, in Nr. 30 bes Tabat-Arbeiters. Ratibor: 1. Die Generalversammlung alle brei Jahre statt-

finden zu laffen. 2. Die Arbeitslofenunterftugung verfuchsmeife einzuführen, jedoch mit teiner Erhöhung ber Beitrage, im Notfalle Erhebung bes

14. Beitrags im Quartal.
3. Intrag Bramsche vom 22. Juli wird unterstützt.
5. Intrag Bramsche vom 22. Juli wird unterstützt.
6. Fost Thüden: 1. Die Arbeitslosenunterstützung ist absulehnen, wenn eine Beitragserhöhung notwendig ist.
2. Den Delegierten täglich 8 Mt. zu geben.
3. Die Unterstützungen bei Streits sind an allen Orten gleich.
4. Die Arbeitslosenunterstützung ist einzusützen ohne Beitrags-

guichug, indem die Mehrkoften badurch gedeckt werden, daß die Reife=

unterstützung nur 18 Bochen gezahlt wird. Roftoch: 1. Die Arbeitslosenunterstützung ist einzuführen. Motiv: Die Mitglieber in Rostock erblicken in der Arbeits= losenunterstützung ben mirklichen Aufbau ber Organisation.

Das Umzugsgelb ift wie folgt zu regeln: Umzugsgelb wirb in vollem Umfange gewährt, wenn ein Mitglieb brei Jahre un-unterbrochen bem Berbande angehört. Im Bieberholungsfalle erst von zwei zu zwei Jahren. Sind beide, Mann und Frau, Mitglieber bes Berbandes, so beträgt die Karenzzeit nur zwei Jahre, ist nur die Frau Mitglieb, mährend ber Mann ein anderes Gewerbe betreibt, so wird nur bie Salfte bes Umzugsgelbes gewährt. Motiv: Es muß ben verheirateten Mitgliebern auch etwas

geboten und etwas Bewegungsfreiheit gelaffen werben, bamit biefelben auch anderswo beffere Stellung annehmen können, wenn es ihnen geboten wirb. Much muß es unfer Beftreben fein, bem Berbanbe einen feften Mitglieberftand ju fichern, benn wenn ber Berbanb ein Taubenschlag ift, so kann er uns keine seste bieten. Sinen festen Stamm Mitglieber zu erreichen, ift bas Umzugsgelb ein sehr gutes Mittel. Wir sinden es dagegen sehr gerecht, daß die Frau, wenn der Mann anderswo beschäftigt ist, nur die Hälfte Umzugsgeld bekommt. Ferner sind wir auch der Meinung, daß wenn beide, Mann und Frau, Mitglieder sind, schon nach zwei Jahren Umzugsgeld gewährt werden kann.

3. Die Reiseunterstützung ift fo zu regeln, daß bem Migbrauch mehr Schranken gefest werden. In welcher Beise dies zu erreichen ift, überlassen wir der Generalversammlung; vielleicht ift es am richtigften, wenn man eine Summe feftfegt, über welche hinaus jahrlich nicht erhoben werben barf.

Heu-Ruppin: 1. 10 Prozent ber Ginnahme fonnen gur beliebigen Berwendung von ben am Ort befindlichen Mitgliebern zur

Agitation verausgabt werben. Motiv: Da die Vorortskommission es doch jedem Ort selbst überläßt, wie die Agitation betrieben werden soll. 2. Die Delegierten erhalten pro Tag 8 Mk. Diäten.

3. Die Delegierten erhalten für die Streden, mo fie 4. Rlaffe fahren tonnen, auch nur 4. Rlaffe vergütet.

Mieder-Galgbrunn: 1. Der Antrag 2, Trebbin, in Rr. 23

bes Tab.Arb. vom 10. Junt wird unterftütt. 2. Der Antrag 2 (§ 2, Abf. f), Peterswaldau, in Rr. 26 bes Tab.Arb. vom 26. Junt wird unterstützt. 3. Antrag 4, Langenbielau, Arbeitslofenunterftühung betreffend,

mird unterstütt. Die Generalversammlung findet wie bisher alle 2 Jahre ftatt.

Schiffbedt: Die Arbeitelosenunterftugung ift abzulehnen. Schmölln: Der Antrag 4 wird verbeffert babin: es beißt nicht, nur gleichmäßig bie Streifunterftugung auszugahlen, fonbern auch um 25 Brogent gu erhöhen.

Motiv: Bei den jetigen Berhältnissen kann kein Familien-vater mehr mit 8 und 9 Mt. seine Familie wochenlang über Wasser halten, babei fallen uns immer mehr Arbeitswillige in ben Ruden.

Stuttgart: 1. Die Bahlftelle Stuttgart ftellt ben Antrag auf obligatorische Ginführung ber Arbeitslosenunterftugung. 2. Un Stelle ber bisher fummarifden Abrechnung eine fpecialis

fierte gu ftellen. 3. Die Erhöhung ber Reifeunterftugung auf 3 Pfg. pro Rilo-

meter im Binterhalbjahr ist abzulehnen.

Wolfenbüttel: 1. Die Arbeitslosenunterstützung ist abzulehnen.

2. Die Anträge Hilbesheim in Rr. 28 werden unterstützt.

Warsteth: 1. Ju § 9: In den Sommermonaten sind 2 Pfg., in den Wintermonaten 3 Pfg. Reiseunterstützung pro Kisometer auszuzahlen. Dem Antrag Schwepnitz wird im anderen beigestimmt.

Die Bahlftellenverzeichniffe find ben Bevollmächtigten in einer beftimmten Angahl gur Berfügung gut ftellen. In ben Ber= zeichniffen ift anzugeben, mann an ben einzelnen Orten bie Unter-

ftügung ausgezahlt wird. Wolgant: 1. Dem § 9 ift folgender Baffus einzufügen: Den Kautabaffpinnern ftets die volle Lour auszuzahlen.

Motiv: Die Rautabaffabritation mird nur in bestimmten

Orien betrieben und hat es deshalb nur Zwed, bei Arbeitslofigkeit biefe Orte ju befuchen. 2. Antrag 4, Gera, und Antrag 4, Belmftebt, wirb unterftüst.

Berichte.

Stuttgart. Am 21. Juli tagte in "Schweigers Restaurant" eine ziemlich gut besuchte Mitglieberversammlung der hiesigen Zahl-stelle. Als besonders erwähnenswerter Punkt ist der Bortrag des Kollegen Wildmann über die Arbeitslosenunterftützung zu betrachten. Er führte etwa folgendes aus: Immer mehr und mehr macht fich innerhalb ber Gewerkschaften bas Beftreben bemerkbar, des der duf den Ausbau des Unterflügungswesens zu legen. Der Grund hiersur ist leicht zu finden. Wird ein Mitglied frank, oder kommt es in die Lage arbeitslos zu werden, so soll das betreffende Mitglied einen Rückhalt an seinem Verdande haben, um nicht ber öffentlichen Bohlthatigkeit anheimzufallen. Gang befonbers gill bies bei Arbeitslosigkeit. Wenn man auch heute ichon jagen kann, bie Gewährung von Reiseunterftützung tomme einer Arbeitslosenunter-Gewährung von Reiseunterstüßung komme einer Arbeitslosenuntersstügung gleich, so ist boch die heutige Form, wie sie besticht, nicht dazu angethan, die Mitglieder zu befriedigen, namentlich die Verscheitseten nicht. Es kann nur besser werden, wenn wir die Arbeitsekosenunterstüßung obligatorisch einführen. Nedner hege nicht die Besürchtung, daß wir dadurch bedeutend an Mitgliedern verlieren werden. Als Beispiel diene der Metallarbeiterverband, wo troß Erhöhung der Beiträge die Mitgliederzahl seit Einsührung der Arbeitslosenunterstüßung enorm zugenommen hat. Führen wir die Arbeitslosenunterstüßung nicht ein, so geben wir ein gutes Agitationsemittel aus der Hand. Auch werden wir mit Einsührung der Arbeitslosenunterstüßung nicht ein, so geben wir ein gutes Agitationsemittel aus der Hand. mittel aus ber Hand. Auch werben wir mit Ginführung ber Arbeits-lofenunterstützung die Mitglieber mehr an den Berband fesseln, da sich wohl ein jeder besinnen wird, die Rechte, die er sich durch längere Mitgliedschaft erworden hat, so leicht preiszugeben, um nachher wieder so und so lange warten zu müssen. Es wäre auch gleichzeitig dadurch ein Wittel geschaffen, um endlich einmal mit diesem taubenschlagartigen Ein- und Ausstlegen der Mitglieder zu krechen. brechen. Auf Grund ber ftatistischen Erhebungen laffe fich mit einer Beitragserhöhung von 5 Pfennigen pro Woche die Arbeitslosenunter= stügung einführen. Obwohl er ja auch wisse, daß die sinanzielle Lage der Tabakarbeiter nicht bazu angethan ist, höhere Beiträge zu zahlen, so möchte er doch bitten, das zu berücksichtigen, daß ja dann auch die Leistungen des Berbandes größer sein werden, wie bei der heutigen Form. Zum Schluß dat er die Kollegen, sur Einsührung der Alrheitsselsungenstafführung im kontentionen für Einsührung den Arbeitslosenunterstützung einzutreten, was ja dann auch durch Annahme eines Antrages zum Ausdruck kam, welcher besagt: "Die Zahlstelle Stuttgart stellt den Antrag auf obligatorische Einführung der Arbeitslosenunterstützung." Mit großer Majorität wurde der Antrag angenommen. Allseitiger Beisal lohnte den Redner für seine Aussiuhrungen.

Belmarshaufen. Die Mitgliederversammlung im Lofale ber Bitme Klent war etwas beffer besucht wie gewöhnlich. Die Quartalkabrechnung wurde für richtig befunden. Sodann sprach Kollege Oskar Betterlein über die soziale Lage der Tabakarbeiter und die Arbeitslosenunterstützung. Die Lage der allgemeinen Arbeiterschaft habe sich in den Lohnverhältnissen etwas gebeisert, den Mehrverdienst haben aber die im Preise gesteigerten Lebensmittel sowie die in die Bobe geschraubten Wohnungsmieten wieder verschlungen, fo daß man sagen könnte, es ist trog sehr guter Geschäftskonjunktur nicht besser geworden. Wir müssen deshalb sortwährend agitieren, um dem Verbande neue Mitglieder zuzusühren. Je stärker der Verband, desto eher sind auskömmliche Löhne, sowie die Abschaffung unliedssamer Zustände in den Fabriken zu erhoffen. Vezüglich der Arbeitssamer Lauftände in den Fabriken zu erhoffen. lojenunterftützung betonte ber Referent, wir waren alle Freunde ber Arbeitslosenunterstützung, aber unser Beruf ift zu verschieden-artig, unsere Organisation habe zu wenig Mitglieder. Hier am Orte fällt es schon jeht schwer, bei dem geringen Verdienst pro Woche 20 Pfennige zu zahlen, würde aber die obligatorische Arbeitslosenunterftügung mit höherem Beitrag eingeführt, so wurde ein größer Teil der jetigen Mitglieder dem Berbande ben Ruden fehren. Es ware somit das Gegenteil erreicht, anstatt Starfung des Berbandes wurde man benfelben schwächen, und die materielle Hebung unferer Berufsklasse musse am meisten barunter bluten. Da eine

gegenteilige Meinung nicht kundgegeben wurde, ist anzunehnen, daß die Zahlstelle mit dem Referenten die gleiche Meinung verkritt.

Tannenberg. Bon dem Bevollmächtigten der hiesigen, im Erzgedirge gelegenen Zahlstelle wurden die Mitglieder zu einer Verlammlung nach dem benachbarten Ehrenfriedersdorf eine Ausgeber zu dem Zwecke in Kemeinkobst wit den derrieden Auflegen geladen, zu dem Zwecke, in Gemeinschaft mit den dortigen Kollegen praktische Beschlüsse zur Agitation zu fassen. Aber es ist dier ein Vorkommis zu verzeichnen, welches wohl einzig in der Geschichte der Tabakarbeiterorganisation dassehl. Die Kollegen hatten sich jahlreich zu der Versammlung eingefunden, aber die Veranskalter der Versammlung siegen vergeblich auf sich warten. Man geduldigte ber Versammlung siegen vergeblich auf sich warten. Wan geduldigte sich vorerst noch etsiche Zeit, um schließlich in heftigen Ausfällen zegen die betreffenden Versonen auseinander zu gehen. Als einziges zegen die betreffenden Personen auseinander zu gehen. Als einziges Ergebnis der Bersammlung wurde scharfer Protest gegen die Bespollmächtigten ausgesprochen, und die Unterzeichneten beauftragt, den ärgerniserregenden Borsall im Tabakarbeiter bekannt zu machen. Wir halten uns sir berechtigt, den betreffenden Personen den schweren Bernart der Residente von der den den ein federeren Bernart der Residente von der den den ein federeren Bernart der Residente Borwurf ber Pflichtvergeffenheit ju machen, benn ein foldes Ber-halten ift wirklich nicht geeignet, jum Rugen ber Organisation gu bienen. Im übrigen möchten wir ben Herren Bevollmächtigten ben wohlgemeinten Rat geben, in Zukunft lieber auf eine Wieber-wahl zu verzichten, als in solch grober Weise die Sache bes Ver= bandes zu schädigen.

Bruno Baner. Bruno Borner. Baul Beier. Gir. Da icon langere Zeit die Arbeitsverhaltniffe infolge Berabreichung von ichlechtem Material bei ber Firma 3. Kremer recht traurige weren, fühlten sich die dort beschäftigten Mitglieder veranlaßt, um eine Lohnerhöhung von 50 Big. pro Mille zu ersiuchen. Durch die Steigerung der Lebensmittelpreise sowie der Wohnungsmieten wurde diese Forberung zur absoluten Notwendigsteit. Herr Kremer lehnte jedoch diese gewiß bescheidene Forberung th und reichten baraufhin mehrere Kollegen die Rundigung ein. Durch einen Ausstand war aus gewissen Gründen nichts zu erreichen. Wittlerweile wurde das Gerücht verbreitet, daß die Fahrif verlegt Mittlerweile wurde das Gerücht verbreitet, daß die Fabrif verlegt werbe; der Fabrifant ließ jedoch durch den Meister Jos. Brech erklären, daß solches nicht der Fall sei. Indessen wurde das Masterial immer schlechter und die Behandlung durch den Meister immer unerträglicher; nach kurzer Zeit waren wir infolge Schließung der Fabrif gezwungen abzureisen. Die Arbeiter wurden also geslissentlich im Unklaren über die Absicht bezüglich Schließung der Fabrif gehalten. Dies konnte nur den Zweck haben, das schliechte Material noch verarbeitet zu bekommen. Der Meister Jos. Brech, welcher früher sich erkeiterinteressen eingetreten ist, handelt heute zerade entgegengeset. Deriesse henwiht sich aber trakkem mit Erre gerade entgegengesett. Derfelbe bemüht fich aber trogdem mit Erfolg, in den Arbeitervereinen von Söchst und Umgegend ein Absah= gebiet für die Fabrikate der Firma Kremer zu finden. Dies zur allgemeinen Kenntnis, damit man den wahren Grund ber Aufschung ber Zahlstelle Els erfährt und die Mitglieder der Arbeiter= vereine Bochft und Umgebung die Handlungsweise bes Jos. Brech

Litterarisches. Der Reue Welt-Kalender für das Jahr 1901 ift soeben erschienen. (Samburg, Samburger Buchbruckerei und Berlags-unftalt Auer u. Co. Breis 40 Pfg.) Er enthält außer dem üblichen Kalenbermaterial u. a. Auf der Wanderschaft, Erzählung von Robert Schmeichel; Die Aufgabe bes zwanzigsten Jahrhunderts von A. Bebel; Zwei Agitatoren, Erzählung von Emil Rofenow; Aus meiner Schulmeisterzeit von Wilhelm Liebenecht; Buren und Englänber in Südafrika von Max Schippel; Zahlen und Ziffern von Dr. B. Borchardt; Karl Oertel, Nefrolog von Ignaz Auer. Der Kalenber erlebt jest seinen fünfundzwanzigsten Jahrgang; dies Jubiläum ist der Anlaß, daß Janaz Auer in einem besonderen Artisel Unser Kalender die Geschichte des Neuen Welt-Kalenders in ihren Sauptmomenten schildert.

Rummer gurudgeftellt merben.

3. Rochlig. Wird bemnächst abgebruckt.
E. T., Gentin. In ber Grenze ist Gelb nicht vorzuzeigen.
Mittellose Ausländer, die von einem Gendarmen betroffen werden, werden nach der Grenze abgeschoben. Wer 10 Mt. bei sich hat, gilt nicht als mittellos.

# Pereinsteil.

### Berein deutscher Cigarren=Sortierer.

Gefchäftslotal: Samburg 6, Schäferftraße 17/19.

Eintrittsgelb 50 & Arbeitslosenunterstützung wöchentlich 6 M, in besonderen Fällen 9 M. Reiseunterstützung auf Bahnen mit 4. Kl. 21/2 & pro Kilometer, auf Bahnen ohne 4. Klasse 41/2 &. Außerdem wird Unterstützung an vorübergehend erwerbsunfähige Mitglieder sowie Sterbegeld gewährt. Lepteres auch für die dem Berein nicht angehörende Ehehälfte. Die Beiträge und Unterstützungsfäße stellen

6. Maffe 25 & ohne Rrantengelb und Sterbegelb, 35 , Frankengeld 3 M pro Boche und 20 M Sterbegeld, 30 " 65 "

Das Sterbegelb fteigt mit jeden Jahre ber Mitgliebicaft in jeder Klasse um 5 M, bis es im siebenten Jahre ununterbrochener Mitglieds schaft je 50, 55, 60, 65 und 70 M erreicht hat. Arbeitslosens und Reiseunterstützung ist in allen Klassen gleich.

Jeder nen eintretende Rollege muß jum Rrantenfonds beifteuern. Rifteumacher, refp. Welleber und Ferligmacher, mannfic und weiblich, werden ebenfalls in den Berein aufgenommen, und zwar auch unter den obengenannten Wedingungen.

#### Bur Aufnahme haben fich gemeldet:

In Altenburg: Paul Bled aus Altenburg, Almin Gibner aus

Frohburg i. S.
In Berlin: Frl. Penzusth aus?. Rob. Bulf aus Altona, Herm.
Erler aus Freiberg, Edm. Renneberg aus Erfurt, Otto Böchelmann aus Döbeln, A. General aus Ohlau, Ab. Barnece aus Schönlante, In Bremen: W. Görs, B. Strudmann, B. Bengel, C. Deitz mann, B. Winter, H. Depfen, fämtlich aus Bremen, B. Meyer aus Haftebt, H. Brünn aus Minden, Ferd. Meyer aus Bremen. Ju Bunde: Ferd. Maß aus Lübbede, C. Möller, H. Darmöller

aus Bunde, Fris Saffe aus Löhne. In Deligich: Walther Kampf aus Deligich.

In Dresden: R. Brandel aus Freiberg, Baul Rappler aus Seidau,

Arno Mierschn: K. Brandel aus Freiberg, Kant Kappler aus Seidau, Arno Miersch, Arth. Lungwis aus Dresden, Alfr. Jatob aus Birkigt. In Freiberg: Nich. Löser, Alfr. Lange aus Freiberg. In Hamburg: O. Siegunund aus Stendal, O. Conrad aus Finsterswalde, Th. Köthe, Alb. Thon aus Heiligenstadt, A. Pick aus ?, F. Wisser aus Oberhasen i. Elsaß, A. Köjch aus Freiberg. In Langwedel: Joh. Webner aus Bahr, F. Dettermer aus Kyrmont, Fr. Költing aus Löwensen, Georg Struß aus Verden.

In Mühlhausen i. Th.: B. Rohsch aus Dresden, Aug. Schmahl, Verm. Meister aus?

Berm. Meifter aus ?.

In Natibor: A. Golombet aus Riedano, Pauline Kolodzien, Karoline Keil aus Oftrog, Rich. Mannin aus Gberfladt, G. Suhr= weier aus Berlin, Rich. Lipp, Th. Stach aus Altendorf, Jul. Scholz aus Rawitid.

In Scharmbed: Joh. Haklob, Chr. Sieveke aus?, Otto Fels aus Ronneburg, Fr. Meyer aus Nitterhude.

In Berden: Ferb. Wilhelm aus Berben.

Vereinsgelder fandten ein:

Adim 50, Altenburg 60, Berlin 50, Deligich 60, Döbeln 100, Dresben 400, Erfurt 50, Freiberg 100, Samburg 1300, Salbersstadt 20, Berford 100, Kreugnach 30, Ladenburg 70.36, Leipzig 100, Langwedel 100, Ohlan 400, Pofen 50, Natibor 100, Scharmbeck 130, Berben 100 Dit.

Bufdug erhielten: Bunbe 200, Breslau 3700, Freiberg 50, hamburg 422.70,

Bu Mitgliedern des Hauptvorstandes find gewählt:

A. v. Ein, Samburg-Giasbuttel, Schäferstr. 17/19, Borsigender, C. Lund, S. Betersen, A. v. Schack, J. Bemmering, B. Kähler. Als Vorfigender des Ausschuffes fungiert:

Fr. Reimer, Trachenberge bei Dresden, Marienhofftrage 12, I. Adressen der Bevollmächtigten und Vertrauensleute:

Adin: A. Beuß, Scharnftraße 147. Altenburg: R. Rothe, Neue Sorge 6, I. Berlin: G. Kreiselt, Bantow-Berlin N., Berliner Straße 101a. Bremen: Ed. Schüler, Hermannstr. 59. Breslau: Ad. Grabowsti, Nitolaistraße 59, III. Bunde i. 28 .: Berm. Schuler, Rene Strafe 158. Deligich: H. Wüller, Zicherngasse 28. Döbeln: Arno Grahl, Bappenhenschstraße 14, II. Dresden: Paul Bogel, Fichtenstraße 10, IV. Ersurt: Otto Elvich, Ildestedter Straße 41, II. Freiberg i. S.: Ernft Kunzmann, Gerbergaffe 1. Sasiedt: Herm. Brandhorst, Am Rosenberg 6. Hamburg: L. Hupperts, Markiftraße 127, Hinterhaus, Salberstadt: Ab. Schwabe, Abishof 11. Serford: Fr. Schure, Genoffenschaftsftraße 300. Kreuznach: B. häger, Leitergasse 22. Langwedel: Herm. held, Langwedel, Bez. Bremen. Leipzig: Berm. Buffe, Stötterig, Mittelftraße 5. Lesum: Johs. Bolljes, Lesum bei Bremen. Mühlhaufen i. Th.: Frit Schlüter, Saarwand 61. Dhlau: Karl Jeitner, Steinbamm 171. Birna: R. Strobbach, Kirchplat 6, II. Bojen: G. Köjtlich, Bojen B. VI, Kaifer Friedrich-Str. 39, p. Ratibor: E. Baquer, Dftrog-Ratibor, Randenenftraße 25.

Scharmbed: B. Tilemann, Binterbergftr. 59. Berden: Fr. Frese jun., Sohe Leuchte 9. Samburg, 25. Juli 1900. Der Borftand. 3. M.: Rarl Arnhold.

### Central=Aranten= und Sterbefasse der Zabaf= arbeiter Deutschlands.

Geichaftslotal: Damburg-	thienhorst, Wiozartstr. 5, 1.
Folgende Beträge find bei der Handtasse eingegangen: Dilbesheim	Heilbronn
Bernburg	

Brieflasten der Redaktion.

Seigetreten sind: In Siebric: Hh. Föhringer aus Nuhlock
Mehrere Berichte mußten wegen Raummangels für nächste Marie Bahlke, Anna Pahlke aus Braunsberg. Abr.: B. Ernst, Mauers numer aurikdaestellt werben. straße 26. Durlach: Wilhelmine Scherer aus Größingen, Elisabeth Hofferbert aus haßloch, B. Lint aus Grünwetterbach, Jat. Rieber aus Herzheim. Abr.: J. Demand, Auerstraße 18, Hinterh. Görlig: B. Reichel aus Görlig. Abr.: P. Trost, Hohe Straße 19. Seff.- Ofbendorf: A. Meumann aus Schwerin a. B., F. Kracht aus Segels horft. Ubr.: L. Gebhardt. Oftenfen: C. Zocher aus Dichat. Abr.: E. Gillen, Lager Str. 11 a. Berben: Minna Bagmann aus Berben, Chr. Badmann aus Eichwege, Gg. Being aus Birtenfelb (s. R.). Ubr.: E. Beinrich, Neumublener Beg 1.

Samburg, ben 30. Juli 1900.

### Krankenunterflützung wird ausgezahlt:

Ju Mordhaufen: Bei Adolf Stude, Barfufferftrage 7, I., Sonnabend abends von 7--8 Uhr, Sonntag morgens von 9-11 Uhr.

### Deutscher Tabakarbeiter=Berband.

Joh. Germ. Junge, Borfigender, Bremen, Gt. Jürgen-Str. 53.

Gür den Borftand beftimmte Bufdriften find an das Bureau des Deutschen Cabakarbeiter-Yerbandes, Bremen, Martiniftrafe 4, II., ju adreffieren.

Geld-, Ginichreibe= u. Bertfendungen nur an W. Hieder-Welland, Fremen, Martinistraße 4, II.

Gür den Ausichnis bestimmte Bujdriften find an Deinrid Meister, Hannover, Jange Str. 1, II., ju adressieren.

#### Befanntmadjung.

Zur Beachtung! Im den Bericht der General: berfammlung fertigftellen gu fonnen, wollen die Bebollmach= tigten, die mit der Ginfendung der Abrechnung noch im Rud= ftande find, dieje umgehend einfenden.

Es ift Pflicht der Rontrolleure, darauf hinguwirfen, daß die Ginfendung der Abrechnung fobald als möglich erfolgt.

Bezüglich ber gur Generalbersammlung zu ftellenden Untrage fei darauf aufmertfam gemacht, daß nur diejenigen Untrage in ber gebrudten Borlage Aufnahme finden, die längftens bis jum 23. Auguft eingereicht find.

Die Bücher, lautend auf die Namen: 1. Otto Abeffer, Ser. II, 15560, 2. Gust. Gellhaus aus Rehme, Ser. II, 11866, 3. Otto Anhring aus Waldau, Ser. II, 4441, sind zu konfiszieren und au uns einzufenden.

Adolf Kaminski aus Königsberg i. Pr. hat für die Zeit vom 12, bis 24. Juli in Suterbog Unterflügung aus ber Bufchuß-taffe erhalten. Die Gintragung im Mitgliedebuch ift irrtumlich unter-

blieben und werden die Bevollmächtigten erfucht, folches nachzuholen. Der Vorstand. Bom 24, bis 30. Juli 1900 find folgende Gelder bei mir eine

	Bom 24.	bis	<b>3</b> 0.	Jul	i 1	900	find	f	olgei	nde	Welde	r be	111	ir eins
geg	angen:													
			. A	. X	erb	ant	sbe	it	räg	e:				16 8
23.	Juli. Do	ihme												100.—
"	Soest .										- 1 1			50.—
"	Wolfenbüt	tel												40
"	Spandan							•					•	40
1	Langwedel		•	•		•	•	•	•	•	• •	•	•	50.—
"	Lemgo .		•	•		•	•	•	•	•		•	•	40.—
"	Nieder=Sa	12 hr		•			•	•		•	•	•	•	20.—
"	Belmftedt					•	•	•	٠.	•		•		40.—
"	Birnbaum		• •	•		. •	•	•	٠.	•		•	•	
"				•	• •	•	•	•	•			•	•	45.—
"	Geithain	•	: :	•	•		•	•				•	•	50.—
"	Burgen .			•	• •	•	•	•		•		. •	•	20
- 11	Sprember	g		•		•	•	•				•		150.—
"	Diterode a	. y.		•			•				٠.			150
"	Wittenberg	3 .					•	•				•		8.95
"	Nugsburg													30.05
"	Delitich .						¥							250.—
"	Schmölln	(5.	2(.)											100
"	Strehla													50
,,	~	. E.	(Chr.	. Gi	oth	e) .								22.—
",	Jaftrow .										: :	:	•	70.
	Stabla .											•		35.—
24	Sommerfe	die					-	•		•		•		60.—
1	Commerfe		Mr 9	Rinf	(h)	•	•	•	•	•		•	•	17.—
"	Deffau .	.10 (			ш,, .	•	•			•		•	•	130.—
"		•		•		•	•	•		•		•	• *	
"	Offenburg	•			٠.	•		•	٠.		• •	•	•	100
25.	Cöthen .			•	•	•		•	•					45
25.					•		•	•				•	•	42
"	Rostock .		٠.	•		•	•							70.—
-"	Prenglau	•		•			•	•						100.—
26.	Altona .			٠	٠. ٠		•	•						50
"	Warendor	(3	. Rob	man	111)						٠.			1.—
27.		Eli	ter .		٠.									55
28.	Bürzburg													75.—
.,	Tannenber	rg												50
29.	Schwedt .													100
11.	Bauten .												×.	150.—
"	Bovenden													40
"	Rirchheim	i. 2	Baben											30
",	Rreuznach			Ù.								٠.		20
"	0,111,0	•		2			ge !	03 4	: 4 3		• •		•	
00	Juli. Do	· K	ъ.	0.6	110	1111	ye .	2:	1111	ige.				14.90
23.	Jun. 20	igme	, 0.	Deili	nan	11,	ur s	SIII	lieri	vait	e	•	•	14.35
2"	Bremen, S Cottbus,	D. 0	filagle	10	• 01			~				•		30.—
24.	Cottons,	23. 2	Boger,	12	. It	ate,	Jur	121	nitei	riva.	ide.		•	10
26.	Altona, H	. Iti	athget	er,	fur	रिगा	lteri	val	de.					50
27.	Haftedt=Be	nieli	ingen,	D.	231	ndh	amm	er						13.80
"	Offenburg	, ¥.	Sabe	rer,	fü	r F	infter	rivo	alde	٠.				7.—
25.	Rahla, R.	Ba	uer, 1	o. &	eme	rfid	afts	far	tell,	f. 8	Finfter	wald	e ·	10
30.	Bremen,	Ď. 8	rifchfel	15										10.— 30.—
	,		1.71.		36 ii	r or	nno	111					-	
92	Juli. Ja	ftrat	v. F.					, ,, (	· · II ·				$\hat{\mathcal{A}}$	1.10
20.	Der Bejd	Marie	7, 0.	Class	010	havi		• 1 • •		S:-	£	ini.	•	01.10
1	مامامات عامل	aril.	UEL ON	wtai	(,,,,	DEL	umi	al II	ng,	Die	rein	othrid	eit	Seiner
Sive	den, jei hie	ußig	et 201	Gar	ull	g a	IL DI	e II	scal	liere	et na	u) zo	ren	ien zu
len	cent, jei thie	tiniii	i veit	SCOL	rege	11 11	ı er	1111	erit	ng	georac	yt.		
	Erjuche d	ie D	erren	5101	ello	er,	ut	oen	160	nho	it die	Beni	erti	ing zu

machen, ob es Berbandsbeitrage ober freiwillige Beitrage find. Etwaige Retlamationen wolle man innerhalb 14 Tagen bei bem

Unterzeichneten einbringen. Bremen, ben 30. Juli 1900. Martinistrage 4, II. 28. Rieder = 2Belland

Raffierer.

# Vom Vorstande sind ernannt:

Bur Augsburg: Bilh. Bagner als 1. Beb., DR. Edert als

Für Barth: J. Bengin als 2. Beb., A. Binfer als 3. Beb.; A. Grehler als Kontrolleur. Für Birnbaum: Rob. Tichirichnit als 1. Beb., Ernst Banknin

als 2. Beb., Paul Rierey als 3. Beb.; B. Biniajd, D. Korduan, L. Rath als Kontrolleure. Für Dresden: Rarl Schimmer als Bertrauensmann.

Für **Duisburg:** Joh. Bemelar als 1. Bev., Leonh. Faßbenden als 2. Bev., heinr. Naß als 3. Bev.; M. Albrecht, Adolf hemmann, hilbur Sonensen als Kontrolleure.

Gur Chersmalde: Mag Engler, B. Gehride, Albert Rolpin als Rontrolleure.

Für Gimsbüttel: Bernh. Schmelzmeyer als 2. Beb.

Hie Fürstenwalder Aug. Grünherz als I. Beb., Otto Krüger als 2. Beb., Wilh. Rowad als 3. Beb.; Karl Bierwirth, G. Wirtholz, hillmann als Kontrolleure.

Bur Geithain: Baul Engelmann als 2. Bet.; Baul Ernft,

Rid. Sändler als Rontrolleure.

Für Greig: Baul Günther als Rontrolleur. Für Kahla: Albert Sahn als 1. Bev., Derm. Göös als 2. Bev., Balbuin Leidiger als 3. Bev.; Otto Hahn, Ernst Pfifter als Kon-

Für Siel: Paul Bietsch als 2. Beb., Kaat als 3. Beb.; H. Köln, F. Reimers als Kontrolleure. Für Birdheim: Ant. Bifterer als 1. Beb., Bilb. Schlenter als

3. Beb.; G. Rlingmann als Kontrolleur.

Für Tage: Albert Gröppel als 1. Beb. Beter haberer als 2. Beb., Emil Erb als 3. Beb.; A. Bentert, Abolf Schaub, Karl Riefer als Rontrolleure.

Hur **Bieder-Halpbrunn: E**mil Sannaled als 1. Beb. Für **Echiffbeck:** Wilh. Lemm als 1. Beb., Rich. Henning als Beb., B. Außen als 3. Beb.; Gerlach, Ludwig, heitmann als

Rontrolleure.

Für Warfleth: Franz Nolben als 1. Beb., Ferd. Germer als 2. Beb., Joh. Good als 3. Beb.; Sußmann, Ridmann, Schult als Rontrolleure

Für Würzburg: Leo Kraus als 1. Bev., Joh. Balerlein als 2. Bev., Alois Schneiber als 3. Beb.; B. Grüntgens, heinr. Sommerer, Joh. Fau als Rontrolleure.

#### Provisorisch aufgenommen sind:

Rulius Richard Otto aus Glauchau. (115) Bilh. Sadmann aus Seefen, Otto Bape aus Delber, Rahmann

aus Ganbersheim. (310) Marie Solloch aus Oppeln, Ottilie Losch geb. Schulze aus Kreuz-

nach. (232) Georg Miller aus Eppingen. (4 Beter Gräf aus Neuwied. (238)

Herm. Midder (z. R.), Friedrich Ridder aus Hausberge, Bernh. Mieß aus Orson, Albert Babeau aus Blotho (z. R.). (172) Frang Möller aus Bartow, Wilh. Wonerow aus Boigenburg.

Joa Beiblich, Karoline Wobisga, Martha Bende, Anna Tige geb. Müller aus Ohlau, Anna Buchwalb aus Konschwitz, Emma Tustef aus Bijchwitz, Martha Nutsch aus Polnisch-Steine, Karoline Gawor aus Deutsch: Steine, Anna Neutert geb. Hoffmann aus Thiergarten, Aug. Reller aus Baumgarten. (248)

Morit Kluge aus Langenrinne. (211) Marie Habermeyer aus Wiesloch, Barbara Rößler aus Mühl=

hausen i. B. (435)
Bertha Dubenhöffer aus Ebingen. (438)
Ebwin Lehner aus Oberottenborf, Wilh. Wohst aus Steinigswolsborf, Ewalb Brückner aus Nabeberg, Oswin Drefter aus Rugiswalbe. (438)

Heinr. Wipper aus Alvensleben 3. R. Joj. Ernst aus Lippstabt 3. R. (288) Karl Weber aus Lemgo. (205)

Karl Weber aus Lemgo. (205)
Friedr. Hippauf aus Brandschüß, Kreis Neumarkt i. Schl. (231)
Aug. Neumann aus Gr.-Nhüben. (114)
Gust. Sidow aus Freudenberg. (92)
Albert Käglin, Aug. Stolz aus Jastrow, Jakob Berger aus Bempelburg, Karl Strogewsky aus Posen. (171)
Hulda Köhler, Arno Schwöre aus Greiz, Konr. Müller aus Almbranz, Paul Günther aus Kleinraschüß bei Großenhain, Marie Kalidim aus Liegenrode. (121)

Fallchim aus Ziegenrobe. (121) Heinr. Meier aus Hachenhausen (z. R.). (298 Karl Simon aus Treuenbrießen (z. R.) (341)

Rich. Naumann, Morit Schmitz aus Finsterwalde (beibe 3. A.). (127)

Rubolf Ufinger aus Haftenbeck (z. R.), Aug. Dau aus Elsborf, Otto Welfch aus Ereuenbrieten (z. R.). (186) Baul Fehrmann aus Müncheberg, Frau Neumann geb. Fellen=

Belene Setbel, Otto Begermann aus Rauen. (232)

Anna Brifchte geb. Kunert, Anna Gerlach aus hannau, Emma Wilbermann geb. Handte aus Abelsborf, Beinr. Rüffer aus Cammers-

Heinr. Stude aus Hann=Münben. (362) Gottl. Biere aus Lübbede (3. R.). (404) Friedr. Kreiling aus Wilsed, Aug. Dake aus Uslar (beibe 3. R.).

Wilh. Krate aus Freiheit bei Ofterobe, Louis Holzapfel aus Bergberg am Harz. (163) Aug. Ahrens, Germ. Riede, Germ. Wehe aus Ellierobe, Friedr.

Pförtner aus Kirchberg. (220) Sebast. Catta aus Heinstabt. (18)

Etwaige Ginwendungen gegen die probiforifch Aufgenommenen wolle man innerhalb 14 Tagen nach erfolgter Befanntmachung bei bem Unterzeichneten einbringen.

Bremen. Der Vorstand.

### Die Reiseunterstützungwird ausgezahlt:

In Birnbaum: Bei Ernft Banknin, Gartenstraße. Bochentagen von 12-1 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends. Sonn- und Festtagen von 12-2 Uhr mittags. An

In Duisburg: Bei Gastwirt Möser, Unterstraße 75, burch Beinr. Naß. An Wochentagen von 12-1 Uhr mittags und 7 bis 8 Uhr abends.

In Cherswalde: 3m Gafthof zum ichwarzen Abler. Fremde können dafelbst Logis erhalten.
In Jürftenwalde: Bei Aug. Grünherz, Balbstraße 13. An Bochentagen zu jeder Tageszeit. An Sonn- und Festtagen von 11 bis

In Geithain: Bei Baul Engelmann, heumartt 331. An Wochentagen von 12—1 Uhr mittags und 7—8 Uhr abends. Ju Greiz: Bei Konrad Müller, Grüne Linde 35, von 1/27

bis 9 Uhr abende.

In Weißenfele: Bei Robert Scheel, im Laben, Saal-ftrage 17. Un Wochentagen von fruh 8 bis 6 Uhr abends, Sonntags von 11-2 Uhr mittags.

#### Adressenänderungen:

Für Barmbedt: Der 1. Beb. G. Behrmann wohnt jest Schmalenbeder Strafe 17, p.

Bur Jangendreer: Der 1. Beb. wohnt jest Kaiserstraße 43. Bur Wikenhausen: Der 1. Beb. G. Lubeck wohnt jest Kirch-

## Mitgliederversammlungen.

(Mitglieder, befucht Guere Berfammlungen gablreich!)

In Bremerhaven: Sonnabend ben 11. Auguit bei Spielter, Lange Strafe 14. Die Tagesordnung wird dafelbft betannt gemacht Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber ist es Shrenpssicht eines jeden Kollegen, zu erscheinen.

In Connern: Sonnabend den 4. August abends 1/29 Uhr im Lotale des Herrn Groppe. T.=D.: 1. Quartalsabrechnung. 2. Ber=

fciebenes. - Die Beitrage find bis babin gu begleichen. 3. M.: Der Bevollmachtigte.

In Cherawalde: Jeben Sonntag nach bent eiften eines jeben Monats im Gafthof jum ichwarzen Abler, bormittags 10 Uhr. 3. 21 .: Der Bevollmächtigte.

In Gelbern: Sonntag ben 5. August bormittags 4,12 Uhr-bei Clorm. Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 2. Quartal. 2. Ergangungsmahl des Borftandes. Alle Mitglieder ericheinen!

3. U.: Per Bevollmächtigte. In Gerford: Sonntag ben 5. August bei C. Brennede. J. A.: Per Bevollmächtigte.

In Angenheim: Sonntag ben 5. August nachmittags 2 Uhr im Lotale von R. Bengert. Tagesordnung wird im Lotal befannt gegeben. Begen Bichtigfeit der Tagesordnung ersuchen wir die Rollegen

dringend um gahlreiches Ericheinen. 3. A.: Der Bevollmachtigte. In Lippftadt: Connabend ben 11. August im Bereinstofal, Tagesordnung: 1. Abrechnung. 2. Berichlebenes.

Tagesordnung: 1. Abrechnung. 2. Berichteners.
J. A.: Der Bevollmächtigte.
In Merseburg: Sonntag ben 5. August vormittags 10 Uhr im Schwarzen Roh, Saalstraße. Tagesordnung: 1. Bahl ber in

schiebenes. J. A.: Per Bevollmächtigte.
In Prenzlau: Sonntag den 5. August nachmittags 3 Uhr im Bollionschen Lofale (Schnelle). Tagesordnung: 1. Prototoll. 2. Absrechnung. 3. Bahl des Delegierten. 4. Berschiebenes.

3. 21 .: Der Bevollmächtigte. Hieder - Falzbrunn: Sonntag den 12. August nachmittags 1/38 Uhr in Blumenau (Gasthaus zur Blumenau). Tagesordnung wird in der Verfammlung bekannt gegeben. Die Kollegen werden aufgesordert, zahlreicher wie am 22. Juli zu erscheinen, da die Tagessordnung eine derartige ist, daß es jedem Kollegen zur Psicht gemacht werden muß, zu erscheinen, salls er noch ein Juteresse am Versbruke bet. 3. 21 .: Der Bevollmächtigte.

In **Vlotho:** Sonntag den 12. August vormittags 1/211 Uhr. Tagesordnung: Abrechnung vom 2. Quartal.

3. A.: Der Bevollmächtigte.

Umichauen ift verboten (§ 8 des Statuts), Arbeitenachweis Cöln. bei Ludwig Rlein.

Der Bertrauensmann Rarl Schimmer wohnt Gorliger Oresden. Straße 32, III. Sprechstunden: An Wochentagen von 12—1 Uhr mittags und 1/37—8 Uhr abends. An Sonns und Fests tagen bon 9-11 Uhr vormittags.

Heuchelheim. Den reifensen Britglieder Reiseunterstügung Den reisenden Mitgliedern gur Renntnisnahme, gezahlt wird, die bier in Arbeit treten.

Die Beiträge werden Sonnabends von 1/28-9 Uhr Unnen-ftrage 73, II., entgegen genommen. Kiel.

1. Bevollmächtigter E. Poppe, Leipzig-Plagwig, Schmiedes Leiplig. ftrage 14, II. 2. Bevollmächtigter Rob. Bietich, Leipzig, Reichsftrage 30, III. r. Kaffenftunde Connabends 1/29-1/210 Uhr im Römischen Sof, Leipzig, Mittelftrage. Reiseunterftugung bafelbit.

Die reifenden Rollegen werden bringend erfucht, bas Leisnig. Die reijenden stonegen von der Fabrit zu unterlaffen. Rancheigarren giebt es beim Bertrauensmann.

Alle Anfragen, auch betreffs bes Arbeitsnachweises erledigt Karl Rormann, Naumburger Chauffee 10. Weissentels.

Den reisenden Rollegen gur Nachricht, daß bier die Wittenberg. Bahlitelle eingegangen ift.

Die Centralherberge befindet fich bei Bitme Ralhofen, Zerbst. Begeberg 6.

Altona-Ottensen u. Umgegend. Anfer Ferkehrstokal befindet fich bei Ebler, Altona, Rorberfit.

Hamburg. Unier Wertegroiotal und Detocige in Samburg, Raffemacherreihe 6-7. Reifeunterftugung für Samburg, Unfer Bertehrelofal und Berberge ift bei b! Salgen, Altona und Ottenfen bei Th. Reimer, Rl. Freiheit 67, I. I., Attona.

0.85, 0.90, 1.

Rohtabak En gros.

# F. W. Helmecke, Magdeburg.

Grosse Auswahl! Billigste Preise! Preisliste gratis und franko.

Aufzubewahren!

# Sumatra-

Decktabake. Ich will mein großes Lager in Sumatras fonell und gegen bar raumen. Deshalb offertere ich zu meinen alten billigen Breisen, Bersand nach ganz Deutschland gegen Nachnahme in Postpaketen ober in Ballen und gewähre ben außergewöhnlichen hohen Disfont von 10 Prozent:

Deli Matschy H, Bollblatt, weißer Brand 140 & Pagoerawan S S 1, groß, Mittelfarben . 180
Paju Jambu Lankat, Bollblatt, gut bedenb 200
Deli Tabak, Bollblatt, guter Brand . 200
Deli Tabak Matschy S, Mittelfarben, gut
bedenber Tabat . 230 . 200 " Deli Cultur, feinfarbiges Vollblatt, 3. Länge 250 E P Pagoerawan SSSI, mittelfarb. bis hell 250 ,

Deli Tabak Matschy Lankat S, gut. Brand Natseny und Deckfraft .
und Deckfraft .
BK, Bollblatt, reine Senembah Matschy BK, LPC/T, erfte Sortierung, hellere Farben 280 ",

Senembah Matschy P, feine Farben und Brand, etwas getiegert . . 300
Deli Matschy E S S 1, gut bed., Mittelfarb. 350
PD Deli, Bollblatt, rötlich bell, gut bedend 350
Amsterdamer Deli, bellrotes Bollblatt . . 375
St. Cur Deli kollvate Bollblatt fein Island St. Cyr Deli, hellrotes Bollblatt, fein. Tabat 400 ", BM Lankat L 2, feinste helle Farben . . 450 ", Alle meine anderen Umblatt- und Ein-

lage-Tabake liefere wie befannt gu fehr billigen Breifen aber ohne Distonto! Jeder, ber billige u. gute Tabate taufen will,

Albert Kramolowsky Breslau, Ring 60

um billig zu fabrigieren, follte meine Offerte be-

Roh- und Rautabate, Cigarettenfabrit. Karl Rese, Bremen

empfiehlt alle Gorten E Rohtabake 🏖 billigft.

empfiehlt

Albert Köhler Dresden-Neuftadt, Rähnikgaffe 15.

# Ron-Tabak.

En détail.

Besonders Sumatras empfehle in großer Muswahl zu außergewöhnlich billigen Breifen. W&VS Deli Langhart D SIII, Bollbl.mittelfarb. 1.40 Medan Tabak My R III, getig., Bollblatt, hell 1.80
Deli A/S II, Bollblatt, mittelfarbig . . . 2.—
Deli Ba My S III, Bollblatt, mittelfarbig . . . 2.10
Senemba My J S S III, Bollbl., mittel b. hellfarb. 2.20 Deli My M. R. II, Bollblatt, hell getigert 2.50 Deli My K B Langhart R II, hell getigert 2.70 Deli My K B Langhart S S II, hell . . . 3 .-4.25

ff. 98er Udermarter Ginlage . Bernhard Segal, Cottbus.

Sumatra 120, 160, 200, 220, 240, 250, 280, 300, 350 &, Java, Deder 160, 200 &, Umbl. 100, 110 &. Umbl. umb Einl. 80 &, Sedleaf 85, 95, 105 &, Carmen 80, 95 u. 100 &, Domingo, FF 100, F 90, A 85 &, Mexico, Umbl. u. Einl. 160 &, Havanna Vuelten, prima Qualität 280, 220 &, Brasil, Sinl., tadellos im Brand u. Qualität 95, 100, 110 &, Umbl. 120 &, Decker u. Umbl. 170 &, Decker 200, 220 &, gemijchte, loje Blätter, nur überseeischer Tabat, fehr blattreich, 75 &.

Verfand verzollt gegen Nachnahme.

J. H. Koopmann, Bremen.

in größter Auswahl, billigfte Breife. Guter Brand! Borgugliche Qualität! Sämtliche Utensilien

Cigarrenfabrifation. Sehr große Auswahl von Formen in jeder Façon zu Original-Fabrifpreifen.

Heinrich Franck Berlin N., Brunnenstraße 185.

Man verlange ifluftr. Preisverzeichnis.

tabake Balter, Miblianfen i. Th. Rarlftraße 43.

junge tüchtige Sigarrenarbeiter

Große Auswahl. Billigfte Preife. Sumatra-Deder, pr. Pfd. 1.50, 1.80, 2.—, 2.20, 2.50, 2.75, 3.—, 3.25, 3.50, 4.—. Sumatra-Umblatt, pr. Pfd. 1.10, 1.20. Java-Deder, pr. Pfd. 1.50, 2.—, 2.25.

Java=Deder, pr. Pfd. 1.50, 2.—, 2.25. Java=Umblatt, pr. Pfd. *M* 0.90, 1.—, 1.20. Nava-Cinlage, br. Pfb. ./ 0.75, 0.80, 0.85.

Ct. Relix-Brafil, br. Pfb. ./ 0.80, 1.—,
1.10, 1.20, 1.50, 1.80, 2.40.

Domingo-Umblatt, pr. Bfd. . 0.85, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20.

Carmen-Umblatt, pr. Pfb. # 0.75, 0.80, 0.90, 1.—, 1.10, 1.20.
Seedleaf-Umblatt, pr. Pfb. # 0.80, 0.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30.

Gemifchte Ginlage, nur aus überseeischen, gefunden, originalen Tabaten bestehend, pr. Bfb. 20.70, 0.75, 0.80, 0.85. Versand unter Nachnahme. Gredit nach Uebereintunft.

# Brandt & Sohn

Bremen, Breitenweg 30.



Eine kleine Cigarrenfabrik in der Rahe von Görlig ift fehr preiswert zu ver-taufen. Austunft erteilt M. Bauer, Bengig, D.=L. Ersuche um Mitteilung ber Abresse ber Gig .-Arbeiter Herm. Veibel aus Groß-Auheim

und Paul Ring aus Hahnau. Wilh. Jöllner, Uhrsleben bei Ergleben Bez. Magdeburg.

Willy Erath aus Gefthacht und Leo Grzyb aus Schwerin a. d. Barthe werben ersucht, ihre Abressen mir zukommen zu lassen. Die Bevollmächtigten, in beren Bereich sich

Z JUNGE IMMIGE DISATTEMATVEILET felbige befinden, werden ersucht, dieselben barauf fuchen dauernde Beschäftigung. Rollen bevorzugt. aufmerksam zu machen. Albert Renmann, per Gest. Offerten unter H. A. 14 an die Exp. d. Bl. erb.

### H. Edling, Tabakhandlung, Bremen empfiehlt

Sumatra-Decker per Pfd. # 1.10, 1.20, 1.30, 1.50, 1.70, 1.80, 2.—, 2.10, 2.20, 2.80, 2.40, 2.50, 2.60, 2.80, 3.—, 3.20.

Sumatra-Umblatt per Pfd. & 1.10, 1.20. Sumatra-Blätter & 0.90. Java-Decker per Pfd. & 1.30, 1.40, 1.60. Java-Umblatt per Pfd. # 0.75, 0.80, 0.85,

0.90, 0.95, 1.10, 1.20, 1.25. Brasil-Decker per Pfd. & 1.60, 1.90, 2.— Brasil-Aufarbeiter per Pfd. & 1.25, 1.30. Brasil-Einlage per Pfd. # 0.90, 0.95, 1.00,

1.10, 1.15, 1.20. Havana-Bocker per Pfd. 3.—, 4.—. Havana-Einlage per Pfd. # 1.20, 1.70, 1.90. Carmon-Umblatt per Pfd. # 0.75, 0.80,

Domingo-Umblatt per Pfd. # 0.80, 0.90, Seedleaf-Umblatt per Pfd. # 0.90. 1.-

Losgut-Einlage und Umblatt per Pfd.

% 0.75, 0.80 (rein überseeisch).
Preise verzollt. Versandt unter Nachnahme.
Kredit nach Uebereinkunft.

Wegen Fabritations-Vinfellung will ein Cigarrenfabritant feinen Beftand an Tabat

sofort billig gegen Raffe bertaufen. Befonders biete eine große Bartie Borftenlanden, Java=Umblatt, erfte Länge, tadellofer Tabat, gu 98 Bfg. per Bfd. verg., an, wobon 9 Bfd.=Mufter unter Rachn. fofort abgebe. Auch alle Utenfilien, Formen, Preffen u. f. w. gebe billig ab. Offerten unter S. M. 30 an die Exp. d. BI.

Gesucht eine tüchtige Wickelmacherin für dauernde Arbeit. Lohn bei freier Zurichtung und febr gutem Umblatt 2.50 Mt, und höher. Ausfunft erteilt Rud. Schulz, Landsberg a. 20.,

Theodor Hatzky aus Achim, um Deine Abreife bittet Dein Rollege Beinrich Mühling, per Ubr. Cigarrenfabrit Bruhn, Reinfeld i. D.

Unserem Freund und Kollegen Hormann Kutzscher u. seiner Braut Lina Schindler zu ihrem am 4. August stattfindenben Soch= zeitsfeste die herzlichften Glüdwuniche. Seine Rollegen der

Thierbachichen Cigarrenfabrit in Mugichen. Unseren Kollegen Paul Löben u. Julius Bay zu ihrem am 5. August, sowie bem Kollegen Paul Ernst zu seinem am 11. August statt-sindenden Geburtstage die herzlichste Gratulation. Die Mitglieder der Bahlftelle Cottbus.

Unferem Freund und Koll. Julius Schild (gen. Knafter) aus Schwerin a. W. zu seinem am 31. Juli stattgesundenen Wiegenfeste ein 999 999 999 mal donnerndes Lebehoch.

Seine Rollegen R. L., R. A., L. A., G. L., E. B., B. A., S. D., F. B., E. G.

Brieffasten. Roll., Mutsichen 60 & — R. W., Cottbus 50 & — R. L., Schwerin 70 & — H. M., Reinstell 30 & — F. R., Heinstell 30 & — F., Heinstell 30 & — F., Heinstell 30 & — F. R., Heinstell 30 & — F. R., Heinstel

Berartwortlicher Tedetteur: F. Gener, Leipzig, Gudftrage 73. — Rotationsdrud und Berlag von G. Deinisch in Leipzig.